

## Präsentationstechnik

# Arsenal gegen Querschieser und Nervbolzen

von Dr. Cornelia Topf, metatalk  
Produktion Nr. 16, 2007

**AUGSBURG (je).** Fast jeder traut es sich zu, mit Powerpoint eine Tabelle aufzubauen und ansprechend zu präsentieren. Aber was tun, wenn der Chef oder ein Kollege im Auditorium mittendrin eine seiner berüchtigten Detailfragen stellt?

„Wie gehe ich mit Störungen, Pannen und Angriffen um?“, ist in Präsentationstrainings eine der häufigsten Fragen. Was tun, wenn ein Kollege Ihnen ein Bein stellt? Wenn das Notebook zu qualmen beginnt? Wenn eine wichtige Grafik plötzlich unaufindbar ist? Wenn eine Frage auftaucht, vor der Sie sich insgeheim gefürchtet haben?

Die meisten reagieren darauf mit unüberlegter Hektik. Sie schimpfen auf die Technik. Sie weisen den Störenfried zurecht, falls er hierarchisch gleich- oder untergeordnet ist. Dagegen schmolzt der Redner oder verdreht die Augen, falls sein Chef der Störenfried ist. Diese Reaktionen sind so unwillkürlich und verständlich wie sie verheerend sind. Lauter Eigentore, denn je-



Bild: MEV

der sieht: Der hat seinen Vortrag nicht im Griff!

Die erste Reaktion des echten Profis dagegen ist – erraten Sie's? Humor! Das zeigt Klasse, das ist souverän, das beeindruckt. Pannen und Attacken finden Sie nicht spontan zum Lachen? Das Problem liegt in der geforderten Spontaneität. Kein professioneller Präsentator ist spontan humorvoll. Das ist Trainingssache. Stellen Sie

sich vor den Spiegel und malen Sie sich Ihr persönliches Horrorszenario aus! Beobachten Sie Ihre Mimik! Ist sie verräterisch? Jetzt überlegen Sie sich den humorvollen Spruch, mit dem Sie künftig reagieren möchten. Üben Sie das souverän-joviale Lächeln der Art ‚Da habe ich schon ganz andere Dinger geschaukelt!‘. Kompetent, humorvoll und souverän – so lautet Ihre Firmierung für

nials sich verteidigen oder rechtfertigen! Oder wie der Franzose sagt: Qui s'excuse, s'accuse – wer sich herausredet, hat Dreck am Stecken.

Bleiben Sie lieber souverän. Wenn zum Beispiel ein Kollege während Ihrer Präsentation mit Blackberry, Handy oder Notebook spielt, reicht es oft, im Vortrag inne zu halten und den Störenfried freundlich lächelnd zu fixieren. Sobald er merkt, dass

Die ‚lieben Kollegen‘ können in verschiedenen Attackestufen nerven.

die Dauer einer Präsentation.

Was aber, wenn Sie einer dumm anmacht, Sie provoziert? Unsouverän ist: Zurechtweisen, den Oberlehrer oder Genervten herauskehren, sich auf einen Schlagabtausch einlassen, die Situation eskalieren lassen. Auch wenn Sie tausendmal Recht haben: Nie-

er alle aufhält, reißt er sich am Riemen. Wenn nicht, eskalieren Sie taktisch – aber immer humorvoll und souverän: „Wenn der Herr Kollege jetzt auch so weit ist, könnten wir weitermachen ...“ Klar auch, dass Sie das einem Vorgesetzten nicht sagen. Den ignorieren Sie in einem solchen Fall.

Was aber, wenn die berühmte unbeantwortbare Frage fällt? „Weiß ich jetzt nicht ...“ – häufig geäußert, aber megaschwach. Besser: cool bleiben! Einfach einen vorbereiteten und einstudierten Satz sagen: „Danke, gute Frage. Da sie den Rahmen meines Themas sprengt, werde ich sie außerhalb meiner Präsentation beantworten.“ Ebenso souverän: „Das ist eine berechtigte Spezialfrage. Die detaillierten Daten dafür werde ich für Sie zusammenstellen und mich morgen mit Ihnen in Verbindung setzen.“ Und dann immer: Sofort nahtlos weitermachen! Sich nie auf eine bohrende Diskussion einlassen!

Aber jetzt der worst case: Einer attackiert Sie unter der Gürtellinie à la: „Sie haben doch gar keine Ahnung, wovon Sie reden!“ Viele schweigen darauf,

gucken indigniert und machen weiter im Text. Fehler! Blöße! ‚Weicheil‘, denkt das Publikum. Tun Sie etwas völlig Unerwartetes: Nehmen Sie den agent provocateur Ernst, indem Sie sagen: „Wie kommen Sie, werter Kollege, zu dieser überaus sachlichen Einschätzung?“ Darauf wird der Störraffe schlucken und etwas Unsinniges stammeln – denn Störer denken selten logisch. Darauf sagen Sie einfach:

## Auf einen Generalangriff fällt vielen nichts ein

„Gutes Argument. Leider in diesem Zusammenhang nicht zutreffend.“ Und dann machen Sie ohne Erklärung einfach weiter im Text, denn mit Provokateuren diskutiert man nicht sachlich, weil es ihnen gerade nicht um die Sache geht (sonst wäre es keine Provokation).

Natürlich ist bei einer Präsentation der Inhalt wichtig. Doch den größten Eindruck machen Sie damit, wie Sie mit Unvorhergesehenem umgehen. Souverän, gelassen, gefasst, auf alles vorbereitet – das vor allem verschafft Ihnen den Respekt, den Sie sich verdienen wollen.